

Demenz: Symptome und Behandlungsmöglichkeiten



Die wichtigsten Symptome

Von Demenz kann erst dann gesprochen werden, wenn neben dem Gedächtnisdefizit weitere geistige Funktionen betroffen sind. Die wichtigsten Warnzeichen sind:

- Der betroffenen Person fällt es zunehmend schwer, neue Dinge zu lernen oder sich zu merken. Ihr Gedächtnis lässt nach.
- Sie hat Mühe mit dem Sprechen, weil sie die richtigen Wörter nicht mehr findet.
- Sie erkennt Gegenstände, Menschen und Orte nicht mehr richtig.
- Früher problemlos erledigte Handlungen gelingen nicht mehr. Die betroffene Person hat z.B. Schwierigkeiten mit Zahlungen, beim Reisen von A nach B oder mit der Bedienung von Haushaltsgeräten.
- Die betroffene Person handelt oder entscheidet ungewöhnlich.
- Das Planen und Organisieren von alltäglichen Dingen bereitet ihr Mühe.
- Die betroffene Person vernachlässigt ihr Äusseres, ihre Körperpflege.

Als Begleitsymptome können Angstzustände, Aggressionen, Schlafstörungen, Depressionen oder Wahnvorstellungen auftreten, aber auch Inkontinenz und starker Bewegungsdrang.

Demenzspezifische Abklärung

Spezialisierte Gedächtnisambulanzen und Memorystationen helfen, darüber aufzuklären, ob jemand an einer Demenz oder an einem alters- oder stressbedingten Nachlassen des Gedächtnisses leidet. Diese Unterscheidung ist von grosser Bedeutung, da sie weitreichende Konsequenzen mit sich bringt, denn nicht jede Gedächtnisstörung oder Demenz hat dieselben Ursachen oder verläuft nach demselben Muster.

Zu den eingesetzten Testverfahren gehören der Mini Mental State Examination (MMSE) Test, der Uhrentest, Fragebogen zum Nachlassen geistiger Leistungsfähigkeit für ältere Personen sowie bildgebende Verfahren.

Behandlung und Betreuung

Bis heute lassen sich Demenzen in den allermeisten Fällen nicht heilen. Sie können jedoch durch eine gründliche Diagnostik früher erkannt und durch moderne Behandlungsmethoden in ihrem Verlauf hinausgezögert und die Symptome gemildert werden. Zum Einsatz kommen sowohl Medikamente (Antidementiva und Psychopharmaka) wie auch psychosoziale Massnahmen (vernetzte Betreuungs- und Therapieangebote).